

Ralf Werner

Homöopathie - kräftig geschüttelt

Leseprobe

[Homöopathie - kräftig geschüttelt](#)

von [Ralf Werner](#)



<http://www.narayana-verlag.de/b9368>

Das Kopieren der Leseproben ist nicht gestattet.

Narayana Verlag GmbH

Blumenplatz 2

D-79400 Kandern

Tel. +49 7626 9749 700

Fax +49 7626 9749 709

Email info@narayana-verlag.de

<http://www.narayana-verlag.de>

In unserer [Online-Buchhandlung](#) werden alle deutschen und englischen Homöopathie Bücher vorgestellt.



4. Kapitel

Im Zweifelsfall immer zuerst ein Versuch mit dem Konstitutionsmittel

Eine Patientin klagte über mangelnde Energie und große Konzentrationsschwäche. Ihr Konstitutionsmittel, welches ihr bisher stets gut und über einen langen Zeitraum geholfen hatte, zeigte nun keinerlei Wirkung. Warum nur half das Mittel auf einmal nicht mehr?

Die von der Patientin geschilderten Beschwerden waren unspezifisch. Ich musste den Fall neu aufnehmen. Ein Symptom war auffallend: In der letzten Zeit habe sie immer wieder vom Sterben geträumt. Dies war ein *neues* Symptom. Neue Symptome sind für die Arzneifindung wichtig, weil sie auf die richtige Arznei hinweisen können, welche der Patient zurzeit benötigt. Im Repertorium fand sich in der entsprechenden Rubrik unter anderem Arnica. Arnica ist eine homöopathische Arznei, welche oft nach traumatischen Verletzungen eingesetzt werden muss. Daher meine Frage an die Patientin, ob sie sich in der letzten Zeit verletzt habe? Dies war ein Volltreffer. Die Patientin hatte vor einigen Monaten einen schweren Verkehrsunfall gehabt und bestätigte rückblickend, dass sie seit dieser Zeit nicht mehr so recht auf die Beine gekommen sei, dass die Energielosigkeit seit dem Verkehrsunfall bestehe. Arnica hat der Patientin erwartungsgemäß sofort überzeugend geholfen. Ihr eigentliches Konstitutionsmittel hatte deshalb keine Wirkung gezeigt, weil sich durch den Verkehrsunfall mit Schockzustand ihre Resonanzlage geändert hatte. Eine *bestimmte* Ursache, lateinisch „Causa“, kann die Resonanzlage eines Menschen verändern und erfordert dann eine diese Ursache berücksichtigende, spezifische

Arznei. Ein auslösender Faktor einer Erkrankung -wird sich nicht immer ermitteln lassen. Wenn er sich jedoch ermitteln lässt, führt diese Kenntnis schnell zu einer Gruppe von Arzneimitteln oder manchmal zu einer einzigen Arznei.

Beispiele für auslösende Faktoren und hier wirksame Arzneien:

- Beschwerden durch Schreck: Ignatia, Opium, Aconitum, Natrium muriaticum, Acidum phosphoricum, Phosphor u.a.
- Asthma durch Erkältung: Spongia u.a.
- Asthma durch Gemütsbewegungen: Aconitum, Coffea, Gelsemium, Ignatia u.a.
- Asthma durch Impfung: Thuja
- Asthma nach unterdrückten Hautausschlägen: Pulsatilla, Garbo vegetabilis, Sulfur, Arsenicum album u.a.
- Kopfschmerz nach Schreck: Aconitum, Ignatia, Pulsatilla u.a.
- Kopfschmerz nach Verletzungen: Arnica, Natrium muriaticum, Natrium sulfuricum, Staphisagria u.a.
- Nach Impfung: Silicea, Sulfur, Thuja, Malandrinum, Arsenicum album u.a.
- Krämpfe nach Kummer: Hyocyamus, Ignatia, Natrium muriaticum, Opium u.a.
- Krämpfe nach Impfungen: Silicea
- Durchfall nach Enttäuschung: Colocynthis, Staphisagria u.a.
- Durchfall nach Schreck: Aconitum, Gelsemium, Ignatia, Argentum nitricum, Acidum phosphoricum, Pulsatilla u.a.
- Menses durch Kummer: Ignatia

Natürlich braucht sich dies alles niemand zu merken. Dafür haben wir die Repertorien (Kap. 19). Die willkürlich ausgewählten Beispiele sollen motivieren, selbstständig nach möglichen auslösenden Krankheitsursachen zu forschen.

Viele Patienten haben sich aus Begeisterung für die Homöopathie einen großen Wissensstand erworben. Ich habe es mir zur Gewohnheit werden lassen, eine Therapie so transparent wie möglich zu gestalten und mache kein Geheimnis aus meinen Gedankengängen, meinen differenzialdiagnostischen Überlegungen und selbstverständlich auch nicht aus den verordneten Arzneien. Wenn ein Patient die große Bedeutung von auslösenden Ursachen kennt, sagt er z.B.: Damals nach dem Tod meines Vaters fing meine Schlafstörungen an. Damals, als ich am Arbeitsplatz gemobbt wurde, stellte sich meine Neurodermitis ein. Damals, nach einer Unterkühlung, damals, nach einem großen Ärger, damals, nach der Notlandung mit dem Flugzeug usw. So kann der Patient bei der Arzneimittelfindung helfen.

Es gibt Erkrankungen, bei denen ein Konstitutionsmittel „zufälligerweise“ auch eine Causa mit abdeckt.

Beispiel: Ein Patient hatte immer wieder mit gutem Erfolg Ignatia erhalten und ich betrachtete Ignatia als sein Konstitutionsmittel. Eines Abends kam der Patient nach Hause, öffnete die Wohnungstür und vor ihm stand ein Einbrecher. Der Einbrecher stieß meinen Patienten zur Seite und floh. Seit diesem Ereignis litt mein Patient unter Durchfällen. - Welche Arznei würden Sie ihm geben? - Schauen Sie sich die obigen Beispiele für auslösende Ursachen noch einmal an! Ganz offensichtlich war ein großer Schreck der Auslöser für die Beschwerden gewesen. Wenn Ignatia meinem Patienten bisher bei konstitutionellen Beschwerden geholfen hat, wird er jetzt ebenfalls innerhalb der Ignatia-Resonanz reagieren, weil Ignatia auch eine „Schreck-Arznei“ ist. Hier decken sich „Causa-Symptome“ mit konstitutionellen Symptomen. In derartigen Fall braucht man z.B. Aconitum kaum in Erwägung zu ziehen.

Das Konstitutionsmittel eines anderen Patienten ist Staphisagria. Was geben Sie ihm bei Durchfall, der nach einer Enttäuschung aufgetreten ist? - (Schauen Sie in die Liste der Beispiele!) - Staphisagria.

Im Zweifelsfall immer zuerst ein Versuch mit dem Konstitutionsmittel

J^>

Das Konstitutionsmittel eines weiteren Patienten ist Natrium muriaticum. Was geben Sie ihm bei Durchfall nach Enttäuschung?
- Staphisagria. Natrium muriaticum kommt hier nicht in Frage, da es in der entsprechenden Rubrik nicht vertreten ist.

Die durch eine bestimmte Ursache hervorgerufene Resonanzänderung kann nachhaltig sein.

Auch noch Jahre nach einem auslösenden Ereignis ist eine erfolgreiche Therapie möglich. Ein Patient, der z. B. seit zwei Jahren - nach einer erlittenen Kränkung - unter Durchfällen leidet, hat auch heute noch eine große Chance, durch Staphisagria geheilt zu werden.

Bei einer vor Jahren durchgemachten Schädelprellung mit folgendem Kopfschmerz ist der Einsatz von Arnica auch heute noch erfolgversprechend. Sie sehen, wie wichtig das Auffinden einer Ursache sein kann.

Bei einer homöopathischen Anamnese gelten Geist- und Gemütsymptome als entscheidend für die Arzneifindung. Dennoch hat ein auslösender Faktor eine noch höhere Priorität. Es dürfte klar sein, warum das so ist: Weil der Patient - ähnlich *wie* bei Akuterkrankungen - sich durch eine auslösende Ursache aktuell auf einer anderen Resonanzebene befinden kann. Entscheidend für die Arzneifindung ist immer die *aktuell* herrschende Resonanzlage.

Die Auffindung der Causa ist nicht immer einfach. Ein Säugling wird mir nach einer Impfung vorgestellt. Bisher war das Kind pflegeleicht und unauffällig. Nach der Impfung war es ein anderes Kind. Es schrie immer wieder und ließ sich lange Zeit nicht beruhigen. Herumtragen besserte den Zustand. Bei der Untersuchung fiel mir ein leichtes Zucken um den Mund herum auf. - Denken Sie jetzt: Der Fall ist einfach - auslösende Ursache - Impfung - und entscheiden sich für die Rubrik „nach Impfung“? - So wären Sie nicht weitergekommen. Beachten Sie die anderen Symptome: das Kind schreit, getragen werden bessert, Zucken um den Mund.



Ralf Werner

[Homöopathie - kräftig geschüttelt](#)

Ein neuer Weg zum Kern der
Persönlichkeit

150 Seiten, geb.
erschienen 2010



Mehr Homöopathie Bücher auf www.narayana-verlag.de